

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

PH STEIERMARK, KPH GRAZ

Kunst- und Werkerziehung 4.0

Tagung beschäftigte sich mit Digitalisierungsfolgen.

Die Digitalisierung macht vor keinem Lebensbereich halt. Auch die Kunst- und Werkpädagogik in den Schulen ist davon betroffen. Zuletzt traf man sich in Graz zu einem internationalen Fachkongress zu dem Thema. Das Hauptreferat hielt dabei Medientheoretiker und Künstler Richard Kriesche.

Unter den Fragen, die im Rahmen der Tagung gestellt wurden, waren unter ande-

rem: Wie wirkt sich Digitalisierung auf die Arbeitsweise in der Klasse aus? Welches Wissen und Können wird angesichts intelligenter Apparate nötig sein?

Veranstalter der internationalen Tagung waren die Pädagogische Hochschule Graz und die Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz sowie der Berufsverband der Kunst- und Werkerzieher.

UNIVERSITÄT GRAZ

Montagsakademie

In der Aula der Universität Graz findet am 28. Oktober um 19 Uhr die Montagsakademie (freier Eintritt) statt. Thema sind diesmal die Wissensarchive – von der Handschrift zur Forschungsdatenbank, Referent ist Professor Peter Scherrer.

TECHNISCHE UNI

Alumni-Netzwerk

In Berlin wurde kürzlich die sechste „Außenstelle“ der TU Graz eröffnet. Das Alumni Chapter Berlin versteht sich als Anlaufstelle und Denkfabrik. Solche Stellen der TU gibt es in Schanghai, Schweiz, Bayern, Kroatien und Slowenien.

UNIVERSITÄT GRAZ

Jung-Kartografen heimsten Preis ein

Ramona Steinbichler, Maren Vallant, René Siener, Julian Huiber, Jungforscher am Institut für Geografie und Raumforschung der Uni Graz, erhielten in Frankfurt den Ravenstein-Förderpreis für ihren „Planungsatlas Lavanttal“ inklusive Online-Tool. KK



FH CAMPUS 02

Der Campus erweitert sich am Rosenhof

Weil zwei neue Studiengänge (Business Software Development, seit 2018, und Business Data Science mit Start 2020) die bisherigen Räumlichkeiten der FH Campus 02 in Graz überfordern, starteten kürz-

lich die Ausbaurbeiten am Rosenhof-Areal. Rund 1000 Quadratmeter werden von der WKO (Erhalter der FH) errichtet. Die Fachhochschule wird ab Herbst mehr als 1400 Studierende haben.



Spurensuche

Eine länderübergreifende Forschungsplattform brachte neue Einblicke in die Künstlerfamilie Straub, die zur Zeit des Hochbarock Hunderte Skulpturen und Altäre schuf.

Von Norbert Swoboda

Es ist ein für die Kunstgeschichte an der Universität Graz einzigartiges Unterfangen, das dieser Tage nach mehr als zwei Jahren beendet wird: Ein internationales Projekt unter Federführung kroatischer Restauratoren ruft das er-

staunliche Netzwerk der Künstlerfamilie Straub in Erinnerung. Fünf Brüder waren im 18. Jahrhundert als Barock-Bildhauer in Deutschland, Österreich, Slowenien und Kroatien (den heutigen Grenzen nach) höchst erfolgreich tätig.

Projektleiterin des österreichischen Teils ist Eva Klein von der Uni Graz, mit dabei waren unter anderem die Technische Universität Graz, die Universität Wien, das Universalmuseum Joanneum, die Diözesen Wien und Graz. „Erstmals wurden die Werke der fünf Brüder zusammengefasst und strukturiert, allein in Österreich sind gut 100 aufgelistet“, sagt die Forscherin. „Die Zusammenarbeit war sehr spannend, weil das Projekt interdisziplinär zu-